



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

NO. 98 vom 22 Juny. 1688,

1688

Nordischer



1688

No. 98

Vom 22 Juny.

Rom vom 12 Juny.

Dieser Tagen hat der Paps das geheime Consistorium gehalten/ bey welcher auch dieses mahl der Cardinal d'Estree nicht zur Audienz Sr. Heil. gegangen da doch hingegen andere Cardinäle unterschiedliche Bischoffthümer vorgestellt. Es hat aber Se. Heil. nur einem einigen Advocaten des Consistorii/ den aus weißer Wolle/ mit 4 purpur-rothen Creuzen gezierten/ und von des St. Petri /ib genommenen/ Mantel gegeben/ und ihn dadurch/ als einen Erzbischoff von Guesua/ bestätigt/ im übrigen aber von keiner andern Neigkeit zu schreiben/ veranlasset. In der Congredation/ welche man im Palast der Inquisition hält / wird die Schrift oder Arrestio/ welche des Königs in Franckreich Advocat/ Monsieur Talon/ ans Licht heraus gegeben/ examiniret/ selbige als ärgerlich und verwegert zu erklären/ und ist besagter Congregation der Canonico Sclestat beigefügt worden/ jedoch ohne Ausschließung des Frankösischen Pater Generals der Dominicaner

Caner und der 3 Prälaten / als Consulenten. Der
Papist hat des verstorbenen Cardinal Nospigliosi in
184 Theil gebundene Handschriften begehret / damit
selbige nicht in fremde Hände kommen möchten / weil
viel Geheimnisse des Kirchen = Staats und der Instru-
ctionen eines Nuntii Apostolici darinnen enthalten.

Frankenthal vom 8 Juny.

Heute ist allhier von Ihr Hochw. Gn. Freyherrn
von Dalberg / Käyserl. Cammer = Gerichts = Präside-
nten zu Speyer und Dohm = Probst zu Worms / in
Begleitung seiner jungen Herrschafft / Nahmens dero
ganken uralten Familie / der erste Fundamental = Eck-
stein zu einer neuen Capuciner = Kirche geleget worden /
eben an dem selben Orth / allwo vor 560 Jahren un-
gefehr ihre Vorfahren die Freyherrn von Dalberg
auch den ersten Stein zu einem geistlichen Jungfrau-
en = Closter gelegt / und dasselbe ganz fundiret haben /
so aber bey Kriegs = Zeiten ruiniret / und aus der Kirchen
ein Pferd = Stall gemacht / nun aber von den P. P.
Capucinern wieder zur Kirche eingerichtet worden.
Dieser Actus ist sehr solenn und mit einer ungehlahren
Menge Volcks geziert gewesen / worbey Ihr Chur-
fürstl. Durchl. zu Pfalz geistlicher Rath und Beicht-
Vater P. Podler S. J. eine herrliche Predigt von dem
wahren Eckstein Christo Jesu gehalten.

Dessau vom 11 Juny.

Gestern nach Mittage zwischen 1 und 2 Uhr war
über dieser Stadt ein starkes Wetter / so auch unter
währendem Gottesdienst / da noch vor der Predigt
gesungen wurde / in die Pfarr = Kirche / und zwar oben
durch den Knopff 3 Löcher / hernach durch die Orgel /
allwo von etlichen Pfeiffen etwas abgeschmolzen / auff
den Schüler = Chor geschlagen / daß 3 Knaben alsbald
todt

lodt geblieben / etliche verwundet / vielen die Haare ver-
brandt / auch unter dem Chor etliche Manns-Person-
nen beschädiget / daß noch einge wohl drauff gehen
dürfften. Auch hat man oben im Thurm auff dem
Glocken-Stuhl Feuer gefunden / so aber / dem Höchsten
sen Danck / nicht zur Würckung kommen / sondern noch
gelöschet worden.

Strassburg vom 21 Juny.

Seither des Churfürsten von Cölln tödtlichen Hin-
tritts lästet man dieser Landen mit grossen Ernst und
Ehlfärtigkeit an der Arbeit der neuen Grenz-Bestun-
gen verspühren / auch thut man über Gewohnheit einen
grossen Vorrath an Pulver / Bley / Lunten und der-
gleichen an die Handt schaffen / und alle Magazins best-
möglichst versehen ; Weil nun nicht weniger die in
Burgundt und Lottringen gelegene Königl. Troupen
zu Pferd auff erhaltene Ordre auffgebrochen / und in
vollem March gegen das Lüttische begriffen / so dürffte
in kurzen wohl etwas neues vorlauffen / sonderlich war
ein oder ander gegen den Cardinal von Fürstenberg /
um selbigen ratione der Chur-Succeffion einige Hin-
dernüsse anzustreuen hervor thun solte. Man sagt / daß
das grosse Gewässer an den Fort Louys einigen Schaz-
den gethan.

Cölln vom 25 Juny.

Die Frankosen bleiben auff den Frontieren dieses
Churfürstenthum annoch still / um auff erste Ordre zu
marschiren. Der Brigadier Alfeldt ist von Paris
mit geheimer Commission bey demselben gekommen /
viel wollen für fest halten / daß Seine Eminence der
Herr Cardinal von Fürstenberg die meiste Hoffnung
hat Churfürst von Cölln und Bischoff von Luyck / der
Canonicus Herr von Plettenberg aber Bischoff zu
Münz

Münster; und der Capittels-Herr von Barbeeel zu
Hildesheim zum Bischoff erwahlet zu werden / diese
beide letztere aber bestehen nur noch in Muthmassun-
gen/ falls des Cardinals von Fürstenbergs Verlangen
gewehret wird/ werden die Frankosen wohl baldt nach
ihre vorige Quartier sich begeben/ welches die Zeit / so
allgemählig näher kömmt/ uns ein mehrers wird lehren.
Der Herr Cardinal ist jeko zu Brüel/ woselbst er das
Lumistenier Wasser gebraucht.

Cöln vom 25 Juny.

Verwichenen Mittwoch ist der Herr Mockel/ ein
vortreflich weiser Mann/ so von der ganzen Bürger-
schafft sehr beliebt/ zum Bürgermeister dieser Stadt er-
köhren. Der Französische Envoye/ Mons. de Herou/
gehelt morgen auff Königl. Ordre nach Lunck. Im-
mittelst causiren unterschiedliche Gedancken wegen
der vorstehenden Churfürstl. Wahl / seithero daß ein
Neuburgischer Prinz sich herfür gethan hat / das Ca-
pittel zu solcher Churfürstl. Würde zu ersuchen/wovon
man unterschiedlich geredet / unterdessen wollen
doch viel / daß besagte Wahl auff dem Cardinal
von Fürstenberg fallen wird / und wird besörchtet /
daß solche nicht ohne Mühe geschehen dörfte / weiln
die Frankosen gar starck unter Monsieur de Bouff-
ler auff den Grenzen dieses Erzbischoffthum lie-
gen / und hat mehr gemelter Minister Heron hiesigen
Magistrat notificiret/ daß man sich mit der Wahl nicht
wolle bemühen/ auch nicht nöthig hätte / sich zu beküm-
mern / wann indessen einige Französ. Völcker köm-
men/ die Quartiere im Stiffte zu beziehen.

Besel vom 25 Juny.

Die Briefe von Münster melden / daß dort grosse
Intriquen wegen der bevorstehenden Election eines
Bi

Bischoffs angewandt/ und diese Capitularen zum meisten in Consideration kommen: als Mettenberg/ Behlen/ Billinghoff Neck und Barbeck/ welchem beygefügt wird/ daß der erste zum Bischoff von Münster/ und der letzte zum Bischoff von Hildesheim die größte Speyrans haben.

Amsterdam vom 28 Juny.

Es scheineth sehr frembdt zu sein/ daß die Brieffe aus Paris vom 21 dieses so different geschrieben/ nehm ich/ daß der Chevalier de Tourville mit 3 Schiffe auff die von Algiers kreuzend/ den Spanischen Admiral Vaspachino mit noch einem bey sich habenden Schiffe rencontriret/ ihm das streichen zu gemuhtet/ welches der Spanier/ als Admiral/ zu thun nicht schuldig vermerket/ und deßwegen gemelter Tourville auff ihm losgegangen/ und ihm die ganze Lage gegeben/ so das er 105 Mann von seinem Boletern erleget/ und drauff des Spanischen Admirals Schiff in solchen schlechten Stand gesetzt/ daß er genöthigt war eine weiße Flagge außzustechen und zu streichen/ worauff man ihm daß andere bey sich fahrende Schiff wieder zu kommen lassen/ auch wie man sagt/ von des Tourville 2 andere Schiffe in Grundt geschossen worden; Es sind aber noch andere Brieffe/ welche melden/ daß dieses Gesecht/ mit dem Admiral von Algiers gewesen/ und also keine rechte Gewisheit ist/ dessen Wahrheit aber man mit den morgenden Pariser Brieffen abwarten muß/ imgleichen wie es mit des Königs Kranckheit beschaffen ist. Das unsere Floote in See/ solches ist bekandt/ wo sie sich aber anjeto auffhält/ weiß man nicht/ die Englische ist gleichfalls in See gegangen/ und weilt dieselbe Branders bey sich hat/ auch/ dem Vorgeben nach/ mit einigen Französischen Kriegs-Schiffen sich

cont.

conjungiret / und ihren Cours nach den Norden genommen / so glaubt man nicht / daß sie allein zur Defension ihrer Cüsten ausgelauffen. Briefe von Copenhagen melden / daß etliche Dänische Kriegs-Schiffe mit 3 Bränders und etlichen Bombardier-Schiffen nach dem Westen gangen. Der Herr von Snylenstein wird heute Abendt oder Morgen von hinnen nach Engeland auffbrechen / Seine Brittannische Mayst. wegen der Gebühr des jungen Prinzens im Nahmen Sr. Hoheit des Prinzen von Dranien zu gratuliren.

Stockholm vom 8 Juny.

Es ist hier so wol in Publ. als Bellic. alles ruhig und still. Die junge Ritterschafft und Bürgers Söhne haben das um diese Jahrszeit gewöhnliche Exercitium gehalten / welches wohl anzusehen war / wiewohl einige darbey in etwas verwundet worden; auff St. Johannes wollen sie solches Exercitium mit ein- und andern Lust-Spiel verbessern. Nachdem hiesiger Königl. Hof / so wohl von hiesigen Pohinischen Ambassadeur / als auch von unserm am Pohinischen Hofe subsistirenden Ambassad. / gewisse Nachricht erhalten / daß der König von Pohlen entschlossen noch vor der Campagne eine Tour nach Preußen zu thun / um daselbst mit S. Churfürstl. Durchl. von Brandenburg sich zu abouchiren / so sagt man / daß ein Extraordinaire Envoye von hier auch dorthin gehen wird / um hiesiges Reichs Interesse zu observiren.

Helsingör vom 16 Juny.

Der Herr Justiz-Rath Hans Nansen ist Präsi-
dent wieder geworden / den 11 dieses ist Obrister Bie-
ke von Hamburg in Copenhagen angekommen / und
folgenden Tages zu J. Mayst. nacher Holstein wie-
der abgereiset. Der Französische Ambassad. hat mit

feiz

seines Königes Consens auff ein Wochen 4 nachher
Hamburg seine Reise angetreten ; Der junge Herr
Graf Bedell reiset vor wenig Tagen von hier ab nach
her Norwegen seinen Herrn Vater zu besuchen ; Ge-
stern sind anderweit 2 Compagnien Weisfröcke aus
Zütlandt hier zu Wasser angelanget/ von Schlagens
kommen auch noch einige 100 Mann. Über die Mil-
ce/ so bey nahe 4000 Mann auffn grünen Hof campir-
ren/ wird sehr gute Disciplin gehalten.

Berlin vom 18 Juny.

Von hier ist nichts veränderliches zu berichten ;
Am verwichenen Sonnabend Nachmittage seynd des
Hn. Marggrafen Philip Wilhelms Durchl. wieder
von hier nach Potsdam gereiset / die andern aber seynd
noch allhier / der Herzogin von Sachsen Mörseburg
Durchl. haben von Potsdam sich auch wieder auff die
Rückreise begeben. Der Franckösis. Gesandte / Mr.
de Gravel / hat noch nicht Audienz gehabt / um weil er
noch mehrere Instruction auß Franckreich erwartet.
Heute Vormittage hat ein Hessen-Casselscher Gesand-
ter Audienz gehabt / so für 3 Tagen anhero kommen.
Zu Außgang dieser Woche ist man der Herzogin von
Braunsch. Hochfürstl. Durchl. hier gewärtig / und
seynd Ihre am Sonnabend von hier schon einige Be-
diente vom Hofe bis Magdeburg entgegen geschicket /
zu dero Beneventirung auch viel Anstalten gemacht.
Se. Churfürstl. Durchl. werden Ihr entgegen fahren
und sie einholen.

Aus dem Holsteinischen vom 20 Juny.

Heute Abends kamen J. K. M. von Dänemarc
mit einer kleinen Suite von Glückstadt zu Tzebo an/
woselbst sie beym Herrn Raht Brüggemann perno-
ctiren/ bey Sr. Excellenz Herrn Gotche von Buch-
waldt aber speiseten/ nach vollendeter Mahlzeit wurde

Seine Manst. zu Ehren auff dem so genandten Was-
fer Stöhr ein herrliches Feuerwerck präsentiret/welches
biß 1 Uhr um Mitternacht dauerte; Es sunden sich viel
Grosse zu Tzecho ein/ehe J. Manst. nacher Tzecho sich
begaben/ ließen selbe ohnweit vordannen 4 Erd-Mor-
tier probiren/ so unglaubliche Wirkung gethan/ mor-
gen früh als Donnerstag wolten J. K. M. von Tze-
cho nach Draag / allwo sie vom Herrn Grafen Ranz-
kau tractiret werden/ von dannen Sie nach gehaltenen
Zaffel Ihre Reise auff Rendsburg und Schleswig
nehmen/ von hier aber nach Fühnen kehren wollen/ all-
wo eine Neueue etlicher Troupen soll gehalten werden/
worauff dann J. K. M. vermuthlich nacher Copen-
hagē sich wieder begebē. Nieder-Elbe vom 22 Juny.
Es kommen immer je mehr und mehr Handt-
wercks-Leute aus Italien zu Hamburg an / so ih-
ren Weg nach der Cronenburgischen Arbeit neh-
men / und sind deren anjeko wieder ein Theil ver-
handen. Man hoffet ehirts grosse Progressen der
Venetianer unter ihren Durchl. Herkog zu hören/
von dessen Dessen unterschiedlich gemeldet wird/ eini-
ge sagen/ daß er nach Salonichi / andere nach Cana-
sen / wovon die Gewißheit künfftig. Aus Ungarn ist
noch nichts sonderliches eingekommen / weiln das hohe
Gewässer den Marsch der Bölcker nach Effect sehr
incommodiret / so kan auch derenthalben und wegen
fernen Weg die Artillerie so bald nicht herbey geschafft
werden / vor ein und andern Orth die Force sehen zu
lassen; Inmittelst soll in Abwesenheit des Herkogs von
Lothringen das Ober-Comando dem H. Gen. Cap-
vara (jedoch auf eine gewisse Maasse) auffgetragen seyn.
Aus Holland verlautet heute / daß die in Engeland in
Verhaßft genommene Bischöffe wieder auff freyen
Fuß gestellet sein.